

Drei Apostel in der Provinz Hannover

über die Apostel Wilhelm Sebastian, Friedrich Krebs und Otto Steinweg
aus „Unsere Familie“; undatiert



< Das Gewandhaus in Braunschweig

Doppelseite aus der Lutherbibel aus der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel >



Der Dom in der Braunschweiger Altstadt ▽



Das ehemalige Königreich Hannover – ab 1866 preußische Provinz – ist eng mit der Frühgeschichte der Neuapostolischen Kirche verbunden. In den Städten Wolfenbüttel und Braunschweig lebten und wirkten Stammapostel Friedrich Krebs (1832–1905) und seine engen Mitarbeiter, die Apostel Wilhelm Sebastian (1846–1912) und Otto Steinweg (1864–1937).

Drei Apostel in der Provinz Hannover

Apostel Wilhelm Sebastian

Im Jahr 1873 ließ sich der damalige Priester Friedrich Krebs, er war Beamter der Bahn, von Schladen (Harz) nach Wolfenbüttel versetzen. 1874 ordinierte Apostel Carl W. L. Preuß Friedrich Krebs zum Ältesten und den Diakon

Wilhelm Sebastian zum Priester. Wilhelm Sebastian war bereits 1872 nach Wolfenbüttel verzogen. Er eröffnete dort ein Geschäft für Nähmaschinen und betreute als Diakon die kleine Gemeinde in Wolfenbüttel. Sie soll sich unter ärmsten Verhältnissen entwickelt haben. Die Geschwister versammelten sich in

einer niedrigen Dachstube, in der der groß gewachsene Friedrich Krebs nicht aufrecht stehen konnte.

In Wolfenbüttel heiratete Priester Sebastian die Glaubensschwester Anna Fischer. In seinem Lebenslauf steht geschrieben: „Nun ging die Sorge an ums tägliche Brot, die Arbeit kam

sehr spärlich, sodass ich mich entschloss, wieder nach Braunschweig in die Fabrik zu gehen. Da sagte der Priester Krebs: ‚Sie bleiben hier. Es wird schon kommen.‘ Da schloss der Herr den Segenshimmel auf, und es kam Arbeit in Hülle und Fülle.“

Der Rat des Knechtes Gottes hatte auch in seelsorgerischer Hinsicht weit reichende Folgen: Da der Älteste wegen seines Dienstes bei der Bahn oftmals abwesend war, musste ihn Priester Sebastian tatkräftig unterstützen. Unzählige Male ließ er seinen Laden geschlossen oder vertraute ihn einer Hilfskraft an, um den Aufträgen des Ältesten Krebs nachzukommen. So reiste Priester Sebastian beispielsweise zu den Gemeinden im Harz oder besuchte die Geschwister in Halle, Leipzig und Dresden.

Apostel Friedrich Krebs

Am 27. Mai 1881 wurde Friedrich Krebs von Apostel Friedrich Wilhelm Menkhoff zum Apostel ausgesondert. Über lange Zeit blieb Wolfenbüttel Ausgangspunkt der weit reichenden Aufgaben des Apostels. 1894 ließ er sich nach 40-jähriger Dienstzeit bei der Bahn pensionieren, um sich nun ausschließlich seinen seelsorgerischen Aufgaben widmen zu können. 1889 erschien in Wolfenbüttel das erste Apostolische Gesangbuch. Damit war ein wichtiger Schritt zur Herausbildung neuapostolischer Identität getan.

Das Apostolische Gesangbuch enthielt neben 390 Liedern auch Hinweise für den Ablauf des Gottesdienstes sowie Anweisungen für die Durchführung verschiedener Segenshandlungen und Beispiele für Gebete, Ansprachen und Segensformeln. Damit war die Grundlage für die Vereinheitlichung der Gottesdienste gegeben.

Anfang Oktober 1895 verzog Apostel Krebs mit seiner Frau und seiner Tochter Clara nach Braunschweig, die anderen Kinder waren

schon außer Haus.

1895 war für das Werk Gottes ein schwieriges Jahr, denn es starben die Apostel Friedrich Wilhelm Schwartz und Menkhoff.

Apostel Krebs wuchs damals zur anerkannten Autorität unter den Aposteln, jedoch bürgerte sich die Bezeichnung Stammapostel erst in späteren Jahren ein.

Zunächst blieb Wilhelm Sebastian, inzwischen zum Ältesten berufen, in Wolfenbüttel. Am 22. Mai 1899 wurde er zum Apostel ausgesondert. Sein Arbeitsbereich umfasste die Gemeinden im heutigen Niedersachsen und in Sachsen-Anhalt. Außerdem begleitete er Stammapostel Krebs auf vielen Reisen in Deutschland. 1903 zog Apostel Sebastian auf Bitten von Stammapostel Krebs nach Braunschweig um. 1907 wurde er in den Ruhestand versetzt, zog zurück nach Wolfenbüttel und starb dort am 9. Juni 1912.

Apostel Otto Steinweg

Nicht nur das Ehepaar Krebs bezog am 13. September 1895 eine Wohnung in der Braunschweiger Hedwigstraße 13, sondern auch die Familie des Diakons Otto Steinweg. Über den neuen Nachbarn war der Stammapostel hochofrend. Bei Otto Steinweg, der 1896 zum Priester ordiniert wurde, fanden in der Folgezeit wichtige Zusammenkünfte und Besprechungen statt. Priester Steinweg legte vielfältige Aktivitäten an den Tag, auch das erste Kirchen-

buch der Gemeinde Braunschweig geht auf ihn zurück.

Da Otto Steinweg besondere prophetische Gaben hatte, wurde er von Stammapostel Krebs zum Propheten berufen. In dieser Eigenschaft begleitete er ihn häufig auf seinen Reisen oder fuhr voraus, um alles für das Kommen des Apostels vorzubereiten.

In der Familie Steinweg war Stammapostel Krebs ein gern gesehener Gast. In der Wohnung von Priester Steinweg sind auch die Ausgaben der ab Oktober 1895 erschienenen Zeitschrift *Wächterstimme aus Ephraim* zusammengestellt und korrigiert worden.

Nach dem Tod von Stammapostel Krebs am 21. Januar 1905, wurde der Prophet Steinweg Apostel Sebastian als Helfer zur Seite gestellt. 1907, als Wilhelm Sebastian wegen seiner angeschlagenen Gesundheit in den Ruhestand versetzt wurde, ordinierte Stammapostel Hermann Niehaus Apostelhelfer Steinweg zum Apostel. Der neue Apostel erhielt den Arbeitsbereich von Apostel Wilhelm Sebastian. Dort wirkte Otto Steinweg bis zu seinem Tode am 5. Juni 1937. R.K.



Apostel
Wilhelm Sebastian



Die Apostel Krebs (r.) und Sebastian



Apostel
Friedrich Krebs



Apostel Otto Steinweg